

- Juncus silvaticus* Reich. An Exemplaren vom Dönberg bei Barmen sind die inneren Perigonblätter nicht länger als die äusseren und nicht zurückgebogen. Vielleicht ist an die Kreuzung *J. silvaticus* \times *articulatus* zu denken.
- Carex vulpina* L. Im Düsselthal unterhalb „Wanderklub“. Ist im Bergischen selten. (Aehnliche Beispiele bieten *Papaver rhoeas* L., *Lepidium ruderale* L., *Centaurea cyaneus* L., *Anchusa arvensis* M.B., *Echium vulgare* L. dar, welche sonst gemein, hier aber, abgesehen von der Rheinebene, nur adventiv und sehr vereinzelt vorkommen.)
- C. Pairaei* Schltz. Neviges: unweit Windrath. Remscheid: zwischen Burg und Reinshagen.
- C. verna* Vill. Eine auffällige Form fand ich in der Kühle bei Schwelm mit *Euphorbia Gerardiana* L.: Fructibus in rostrum 1—2 mm longum subcylindricum apice acuminatum puberulum attenuatis paene glabris vel paulum villosulis. Oecurrit inter specimina bene distincta, quorum fructus accedunt ad typicos. Ich möchte diese Pflanze *var. dolichocarpa* nennen.
- C. Oederi* Ehrh. Langenberg: Kamp.
- C. rostrata* With. Mettmann: Goldberger Teich.
- Bromus erectus* Hds. scheint sich immer mehr zu verbreiten. Wurde in den letzten Jahren bei Barmen, Remscheid, Gruiten, Winkelsmühle, Mettmann, Neanderthal, Leichlingen, Köln gefunden.
- Equisetum palustre* L. f. *simplicissima*. A.Br. Gruiten.
- E. silvaticum* L. v. *capillare* Milde. Feuchter Wald nördlich von Eynerngraben bei Barmen.
- Polypodium vulgare* L. f. *aurita* Milde. Gut ausgebildet beim „Wanderklub“ im Düsselthal. — *var. attenuatum* Milde. Schölller: Hermgesberg.
- Aspidium montanum* Aschers. Hattingen.
- Pteridium aquilinum* Kuhn mit Spitzengabelung: Barmen: Eynerngraben. Adventiv wurden gefunden:
- Sisymbrium columbae* L. v. *habeocarpa* K. Barmen: Bahnhof Henbruch.
- S. Pannonicum* Jacq. Barmen: Haarhausen.
- Erysimum ochroleucum* DC. Barmen: Bahnhof Henbruch.
- Cucumis prophetarum* L. Mettmann: Hammermühle.
- Rudbeckia laciniata* L. wurde dieses Jahr bei Barmen an der Wupper oberhalb Laake und an der Ritterhauser Bahnhofbrücke beobachtet.
- Cynoglossum officinale* L. Barmen: Schutt bei Rittershausen.
- Bromus squarrosus* L. Mettmann: Goldberger Mühle.

Floristische und systematische Beiträge zur Flora Nord-Thüringens und des Südharztes.

Von Wilhelm Becker.

Folgende Angaben sind die Fortsetzung meiner früheren Veröffentlichungen über die hiesige Flora. Vergl. D. bot. Mon. 1896, Heft 2 u. 3; 1897, Heft 3; 1898, Heft 4; Mitt. thür. bot. Ver. Heft XI, 1897.

Thalictrum sternosum Bernh. (*collinum* Wallr., *Jacquinianum* Koch); Gottlob bei W.*) — *Hepatica triloba* Gil. *var. rosea*; Ratsholz bei W. auf Rotliegenden ziemlich häufig. In den Gärten gepflanzt, bleibt die Blütenfarbe konstant.

Anemone nemorosa L. *var. purpurea* J. E. Gray häufig. — *A. ranunculoides* L. in allen Teilen kleiner, etwa halb so gross, Blättchen tief eingeschnitten gesägt, mit schmalen Segmenten: *var. laciniata* mh. Gottlob bei W.

Ranunculus sceleratus L. *var. pubescens* mh. Diese ganze Pflanze vor allem im oberen Teile stark anliegend, fast wollig lehaart; Kälbra a. Kyflh.

*) W. = Wettelroda bei Sangershausen.

Viola collina × *hirta* Crimderöder Mittelholz bei Nordhausen. — *V. mirabilis* × *Riviniana* dto. — *V. mirabilis* × *silvestris* dto. — *V. Riviniana* × *silvestris* dto. — *V. odorata* L. Blütenstiele mehr oder weniger rückwärts steifhaarig; am heiligen Born bei Morungen.

Viola odorata var. *hispidula* Freyn (?) — *Silene dichotoma* Ehrh. eingeführt mit Kleesammen bei W. — *S. nutans* L. var. *glabra* Schkuhr Schlachtberg bei W. mit Uebergängen zum Typus. — *Cerastium glomeratum* Thuill. Eschenfleck bei W., Grillenberg. — *C. brachypetalum* Desp. auf Aeckern am Gottlob bei W. — *C. semidecandrum* L. durchaus nicht häufig am Südharz und in Thüringen. Wenn in Floren dieser Gebiete die Pflanze als „gemein“ bezeichnet wird, so beruht dies auf Unkenntnis der Art seitens der Verfasser.

Cerastium pumilum Curt. häufig. — *Trifolium medium* L. var. *pubescens* mh. Stengel, Blätter und Nebenblätter viel mehr behaart, besonders im oberen Teile; Kelchröhre deutlich schwach behaart, bei den kleinsten Exemplaren grösser als bei den grössten der typ. Form, ebenfalls die Kelchzähne. Ratsholz bei W., am Forsthaus „Wilde Stall“.

Tr. rubens L. var. *hirsutum* Löske in Spribille Progr. Inowrazl. 1888/89 (var. *ericalyginum* Figert 1890), Schlösschenskopf bei Sangershausen.

Tr. alpestre L. Uebergänge zur var. *brevifolium* Boiss.; Schlösschenskopf bei Sangershausen. Blätter kurz, auch kürzer gestielt, jedoch nur die oberen abgerundet und mit einem Spitzchen versehen, die unteren zugespitzt, Nebenbl. völlig behaart.

Tr. alpestre L. var. *longifolium* mh. Blätter und Nebenbl. schmal, erstere langgestielt, bis 9 cm lang, 10—13 mm breit. Bezüglich der Behaarung zur var. *lanigerum* Ser. (= var. *villosum* Celak.) gehörig. Schlösschenskopf.

Tr. alpestre L. var. *elliptica* mh. Blätter bis 2 cm breit und 6—7 cm lang, Nebenbl. lang mit langen freien Teilen, Blätter auffallend zugespitzt. Bezüglich der Behaarung auch zur var. *lanigerum* Ser. gehörig. Schlösschenskopf.

Rosa trachyphylla Rau. Schlösschenskopf. — *R. tomentella* Lém. (vid. Max Schulze-Jena) Ratsholz bei W. — *Epilobium parviflorum* × *roseum* sehr häufig unter den Eltern bei Morungen, Grillenberg und W. an der Chaussee nach Sangershausen. — *E. obscurum* Rehb. Ratsholz bei W. — *Circaea lutetiana* L. Morungen in der Mooskammer. — *Galium parisiense* L. var. *leiocarpuni* Tausch = *anglicum* Huds. häufig auf Aeckern am Gottlob bei W.

Galium aparine L. var. *abbreviatum* mh. f. *hirsutum* mit abstehend-behaarten Stengeln und Blütenstielen; Stengelglied sehr verkürzt; Früchte grösser, dicht hakenförmig-behaart; die Haare doppelt so lang als bei *G. Vaillantii*. Ratsholz bei W.

Galium silvestre Poll. subsp. *commutatatum* Jord. mit breiteren Blättern, welche denen von *G. Aparine* ähneln, aber nur halb so gross sind. Pflanze dunkler grün, daher die weissen Blüten deutlicher abstechend als beim Typus: var. *apariniifolium* mh. Ratsholz bei W.

Tussilago Farfara L. Stengelschuppen nicht braun, sondern mehr oder weniger grün; so an schattigen und auch sonnigen Orten des Ratsholzes und Schlösschenskopf.

Artemisia campestris L. f. *purpurascens*. W. u. Lengefeld. — *Senecio vernalis* W.K. W. u. Obersdorf. — *Cirsium acaule* × *oleraceum* in den verschiedenen Formen, häufig bei W. und Morungen. — *Carduus nutans* L. fl. albo. Gottlob bei W. — *C. acanthoides* × *nutans* Morungen. — *Leontodon corniculatus* Kit. auf Gypsbergen bei Badra. — *Hieracium Zizianum* Tsch. Morungen. — *H. magyricum* N.P. Schlösschenskopf bei Sangershausen. — *H. gothicum* Fr. Ratsholz bei W. — *Campanula persicifolia* L. var. *eriocarpa* M.K. Morungen. — *Vaccinium Vitis Idaea* L. selten im Ratsholz bei W. — *Menthanthes trifoliata* L. selten in der Struth b. W. — *Gentiana campestris* L. Schönbach- und Struthwiesen b. W. — *Nonna pulla* fl. flav. Pölsfeld bei Sangershausen. — *Myosotis versicolor* Sm. Lengefeld, auf Wiesen n. W. auf Aeckern. — *M. silvatica* Hoffm. fl. albo. W. am Gemeindeholz. — *Scrophularia umbrosa* Du Mort. var. *Neesii* Wirtg. Grillenberg. —

Veronica agrestis L., *polita* Fr. und *opaca* Fr. Aecker bei W. — *Orobanche rubens* Wallr. var. *pallens* A.Br. Schlachtberg bei W. — *Thymus humifusus* Bernh. f. *albiflora* Gottlob bei W. — *Th. oratus* Mill. Gottlob bei W. und zwar die var. *subcitratus* Schreb. — *Th. praecox* Opiz β . *spathulatus* Opiz Gottlob bei W. — *Th. praecox* Opiz var. *pulcherrimus* Schur, Stempeda am alten Stollberg. — *Ajuga genevensis* \times *reptans* in 2 Formen am Schlösschenskopf bei Sangershausen. — *Chenopodium polyspermum* L. var. *acutifolium* Kit. Grillenberg. — *Rumex maritimus* L. Grillenberg. — *R. crispus* \times *obtusifolius* W. Grillenberg.

Salix caprea L. var. *ferruginea* Mh. mit rostfarbenen Bracteolen, letztere also an der Spitze nicht schwarz. W. u. Morungen.

Salix caprea L. var. *lanata* Vill. Schlösschenskopf bei Sangershausen. — *Sparanium ramosum* L. subsp. *neglectum* Bechy, Kunstteich bei W. — *Orchis militaris* L. Fl. succ. Schlösschenskopf. — Dasselbst auch *O. militaris* \times *purpurea*. — *Listera ovata* R. Br. fol. *rotunda* Kamp bei W. — *Colchicum autumnale* L. f. *vernale* Kunstteich bei W.

Moosflora des Feldberggebietes.

Ein Beitrag zur Kenntnis der badischen Kryptogamenflora.

Herrn Dr. J. B. Jack in Konstanz als Zeichen der Dankbarkeit
gewidmet von Karl Müller in Kirchzarten.

(Fortsetzung.)

Die subalpine Region (1200—1500 m).

Die subalpine Region ist im Gegensatze zur montanen Region sehr arm an Wald, da der geschlossene Baumwuchs meist bei einer Höhe von 1200—1300 m zurücktritt und nur noch vereinzelte kleinere Baumgruppen weiter vorsendet, bis auch diese verschwinden und dann nur noch kahle Bergrücken sich darüber erheben. Es können also nur die Bergrücken höchsten Berge hierher gezogen werden, also der Feldberg im engsten Sinne (1495 m), der Seebuck (1450 m), das Herzogenhorn (1417 m) und der „Todte Mann“ (1223 m). Demnach ist die Flora noch sehr mannigfaltig, namentlich die der grossen Sumpflöcher auf der Höhe dieser Berge. Ich fand im Winter 1897/98 in einer vom Schnee freien Sumpfpfütze *Calypogeia Trichomanis* Corda in 5 cm hohen aufrechten Räschen, was ja sonst bei unserer *Calypogeia* niemals vorkommt.** In ihrer Gesellschaft stand eine *Scapania*, die auch in etwa 7—8 cm hohen, aufrechten Polstern die Sumpflöcher vollständig ausfüllte. Die Form der Blätter dieser Pflanze ist durchaus die der *Scapania uliginosa* Sw., während die grasgrüne Farbe des ganzen Mooses sie nur zu *Scapania undulata* M. et N. bringen lässt.

Die echte *Scapania uliginosa* Sw. sammelte ich am 10. Juli 1898 sehr reichlich an sumpfigen Stellen der „Zastlerwand“. Diese *Scapania*, die ich für die badische Flora neu entdeckte, unterscheidet sich von der *Sc. undulata*, namentlich deren roten Formen, sicher durch die am Stengel herablaufenden Blätter und durch die stark gewölbten Oberlappen, während diese bei *undulata* stets flach ausgebreitet auf dem grösseren Unterlappen aufliegen. Die Blätter von *Scap. uliginosa* sind nie gesägt oder gezähnt, was bei *Scap. undulata* fast stets mehr oder weniger der Fall ist.

Von subalpinen Arten finden sich im Gebiete die *Lescuraea striata* B.S., *Brachythecium reflexum* Sch. und *Hypnum pallescens* B.S. nur an Bäumen, und zwar die beiden ersteren gewöhnlich an verkrüppelten Buchen etc. und *Hypnum pallescens* an Tannen. Am schönsten fand ich *Lescuraea* auf der Südseite des

*) Ein zweiter Fundort ist St. Gangloff (Flora thuring.); hier gesammelt im Jahre 1898 von Dr. F. Naumann (Gera) und mir übersandt von Max Schulze (Jena).

**) Nachträgliche Anmerkung: Die Pflanze ist *C. Trichomanis* Cord. var. *erecta* C. M. nov. var. in „Mitteilungen“ des bad. bot. Vereins Nr. 160—162.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [5_1899](#)

Autor(en)/Author(s): Becker W.

Artikel/Article: [Floristische und systematische Beiträge zur Flora Nord-Thüringens und des Südhazes. 122-124](#)